

„Sakramente“ des Alltags – „Heiliges“ in einer säkularen Welt

Vorbemerkung: Was meint eigentlich „heilig“?

Ganz allgemein bezeichnet „heilig“ etwas Besonderes, etwas, das sich in seiner Bedeutung deutlich von anderen Dingen, Personen, Ereignissen etc. abhebt. „Heilig“ mit Blick auf Gott meint, dass ER sich von allem anderen so unterscheidet und abhebt, dass es ihn verehrungswürdig macht. So ist es allein und ausschließlich Gott, der alles ins Leben rief und ruft und der den Menschen und der gesamten Schöpfung Heil bringt.

Auf der individuellen Ebene bezeichnet „heilig“ etwas ganz Besonderes, das subjektiv als lebenswichtig betrachtet wird; etwas, woran das eigene Herz dermaßen hängt, dass es im eigenen Leben nicht fehlen sollte. „Heiliges“ im persönlichen Alltag beginnt dort, wo die Ebene intensiver Beziehungen betreten wird. Dabei kann dieses „Heilige“ in allen vier Beziehungsdimensionen vorkommen: in der Beziehung zum anderen Menschen, zum eigenen Ich, zu Gott und zur Schöpfung.

Bei „Sakramenten“ des Alltags handelt es sich um weltliche Zeichen, in denen sich das subjektiv als heilig Empfundene ausdrückt. Das können Personen, Gegenstände oder auch (ritualisierte) Handlungen sein.

Dem Heiligen auf die Spur kommen: Baustein 1

Der nachfolgende Baustein kann schulpastoral vielfältig eingesetzt werden, beispielsweise als Aktion innerhalb einer Liturgie verbunden mit dem Bibeltext Markus 14,3-9. Hier wird Jesus durch eine Frau gesalbt, ein Vorgang, der Königen vorbehalten ist und der damit auf die Königswürde Jesu verweist. Sie verwendet dazu teures, kostbares Nardenöl. Das alles zeigt, dass Jesus für diese Frau etwas sehr Kostbares ist. Jesus ist ihr heilig.



Aufgabe I

Lies folgende beispielhafte Antworten auf die Frage:

„Was ist Dir heilig?“

„Jesus ist für mich etwas ganz Kostbares. In ihm bin ich Gott begegnet. Er ist für mich der König aller Könige. Deshalb habe ich ihn mit dem teuersten Öl gesalbt, das ich finden konnte. Jesus ist mir heilig.“

„Ich habe hier einen Brief meiner besten Freundin, die vor drei Jahren gestorben ist. Dieser Brief ist mir heilig, weil er mich an sie erinnert. Er hat einen ganz besonderen Platz in meinem Zimmer. Manchmal lese ich ihn und erinnere mich an die vielen schönen Dinge, die wir miteinander erlebt haben. Manchmal muss ich dabei lächeln, manchmal habe ich Tränen in den Augen.“

„Heilig ist mir der dreiwöchige jährliche Urlaub mit meiner Familie. Das ist eine ganz besondere Zeit für mich, da darf nichts zwischenkommen. Dieser Urlaub mit der Familie tut mir und uns allen gut; da freue ich mich immer schon das ganze Jahr drauf.“

„Bei meiner letzten Wanderung bin ich um eine Ecke gebogen und vor mir türmte sich plötzlich ein Berg Müll auf, den Leute dort liegengelassen hatten. Mann, was war ich wütend! Die Natur in den Bergen ist mir heilig, ist für mich wie Luft zum Atmen. Mir ist auch erst einmal die Luft weggeblieben, als ich das gesehen habe.“

„Mir ist meine Zeit mit Gott heilig. Ich habe in meinem Zimmer eine kleine Gebetsecke. Dort nehme ich mir jeden Morgen eine halbe Stunde Zeit, um mit Gott ganz frei zu quatschen. Erst danach gehe ich aus dem Haus.“

„Dreimal in der Woche mache ich abends einen Spaziergang durch den Wald hinter unserem Haus. Diese Zeit nehme ich mir ganz für mich. Sie ist mir heilig, da komme ich zur Ruhe und tanke neue Kräfte auf.“

Aufgaben II

Schreibe nun auf, was Dir heilig ist.

Beachte, dass wir Menschen unsere Beziehungen in vier Richtungen ausleben:

- zu uns selbst,
- zu anderen Menschen,
- zur Schöpfung,
- zu Gott

Lass Dich überraschen, ob Du in jeder der vier Beziehungsdimensionen etwas findest, das Dir heilig ist.

Aufgaben III

Suche Dir jemanden aus Deiner Klasse. Tauscht Euch untereinander aus über das, was Euch heilig ist. Dabei kann es möglich sein, dass Dir bei dem Gespräch noch mehr einfällt, was Dir heilig ist. Sollte dies so sein, dann ergänze das, was Du Dir bereits aufgeschrieben hast.

Dem Heiligen auf die Spur kommen: Baustein 2

Auch dieser Baustein kann schulpastoral in verschiedenen Formaten eingesetzt werden. Denkbar ist beispielsweise der Einsatz als Workshop mit dem Titel „Was ist Dir wichtig?“ oder „Was ist Dir heilig?“ bei einem persönlichkeitsorientierten Projekttag, der das Leitthema „Zeige, was in Dir steckt!“ haben könnte.



Alle Bilder: pixabay

Aufgaben IV

Schaut Euch in der Gruppe/Klasse gemeinsam den Poetry Slam an, den Ihr unter dem QR-Code findet.

Wie wirkt auf Euch, was Ihr seht? Was spricht Euch an, was eher nicht? Macht Euch Notizen zu diesen Fragen und tauscht Euch danach in einer Kleingruppe über Eure Gedanken aus.

Teilt einander anschließend mit, was Euch wichtig, was Euch heilig ist. Nehmt genau wahr, was Ihr mitteilt und lasst Euch von dem bereichern, was andere erzählen.



<https://kurzelinks.de/WasistDirheilig>